

## Teamwork



Dieses Thema haben die beiden Lehrverbände bildzug und Bildungsnetz Zug aufgenommen und am 28.3.11 einen Eishockeymatch in der neuen Bossard Arena organisiert. Nebst 8 Männern haben sich auch 5 mutige Frauen fürs BNZ aufs Eis gewagt, mit mehr oder weniger grossen Eishockey- bzw. Schlittschuhkenntnissen... Die BNZ-Mitarbeiter standen voll hinter ihnen; die Coaches und ich hatten sich extra in Schale geworfen (wie es sich als Hockey-Coaches gehört) und unterstützten mit der restlichen Belegschaft die Mannschaft mehr oder weniger stimmigewaltig... Die BNZ Spieler schlugen sich wacker und motiviert – insbesondere auch das Frauenteam – und trotz spielerischer Unterlegenheit liessen sie sich den Spass und die Freude am Teamerlebnis nicht nehmen und gaben über eine Stunde lang ihr Bestes! Belohnt wurden sie anschliessend mit einem feinen Spaghettien. Fazit: Zusammen sind wir stark! Nicht nur im Sport ist Teamwork matchentscheidend sondern auch bei der Arbeit in der Berufsbildung.

### Orientierungsabend

Am 10. und 15. März lud das Bildungsnetz zum ersten Mal zu einem Orientierungsabend ein. Im Vorfeld wurden alle Oberstufenschulen des Kantons Zug sowie die Brückenangebote und das Programm Einstieg in die Berufswelt angeschrie-

ben. Gesamthaft meldeten sich 55 Lernende an, von denen leider nicht alle erschienen sind.

### Nachhaltigkeit

17 Lernenden haben im letzten Sommer das QV bestanden und wurden ins Berufsleben entlassen. Wir haben nachgefragt und freuen uns über die Rückmeldungen. Siehe Seiten 4 und 5.

### Netzwerk EBA

Alle reden davon – wir tun etwas gegen die Jugendarbeitslosigkeit! Gemeinsam geben wir Jugendlichen eine Chance.

### netzwerk EBA

**Initianten** [www.lernwerk.ch](http://www.lernwerk.ch)  
[www.overall.ch](http://www.overall.ch)  
[www.fribap.ch](http://www.fribap.ch)  
[www.chance.ch](http://www.chance.ch)  
[www.bildungsnetzzug.ch](http://www.bildungsnetzzug.ch)

**Partner** [www.credit-suisse.com](http://www.credit-suisse.com)

Gesamthaft haben sich seit dem letzten Januar 20 Jugendliche beim Projekt Netzwerk EBA angemeldet, davon 11 Jugendliche des BNZ. Durch das Einspeisen der Informationen in die Berufsfachschulen meldeten sich einige Lernende des GIBZ. Aber auch über andere Einrichtungen wurden die Jugendlichen aufmerksam gemacht. Von den 20 Lehrabgängern befindet sich lediglich noch 1 Person auf Stellensuche. Alle andern haben einen Anschluss gefunden; 8 konnten eine EFZ Lehre beginnen und 7 fanden eine Arbeitsstelle. Die Restlichen fanden eine individuelle Lösung.

Bereits sind wir mit den nächsten Abgängern vom Juli 2011 gestartet. Von den 10 BNZ-Lehrabgängern können 2 im August eine EFZ-Lehre anschliessen.

In den letzten NetzNews haben wir darauf hingewiesen, dass dieses Angebot auch für alle Mitglieder des Vereins gilt: Melden Sie Ihre Attestlernenden bei uns an, wenn Sie Unterstützung bei der Anschlusslösung brauchen.

Sehr erfreulich ist, dass die EBA-Lehrstellen allgemein einen Aufschwung erzielten.

Das Amt für Berufsbildung will die EBA-Lehrvertragsabschlüsse ebenfalls kontinuierlich steigern und ist dabei, ein entsprechendes Marketingkonzept zu erarbeiten (Ziel bis 2014 -> 10 % der Lehrverträge = EBA). Dieses Ziel wird in die Strategie 2 des Netzwerk EBA aufgenommen.

## Fachkundige individuelle Begleitung FiB

Die FiB ist eine Hilfestellung für Lernende der zweijährigen Grundbildung. Ziel ist es, vorhandene Begabungspotenziale zu fördern und Lerndefizite zu verringern. Praktisch begabte Lernende werden befähigt, die standardisierten Anforderungen der Attestausbildung zu erfüllen. Leistungsstärkere Lernende sind durch individuelle Förderung auf den Übertritt in eine drei- oder vierjährige Grundbildung vorzubereiten. FiB ist in zwei Bereiche unterteilt: Schulische Begleitung (SB) und Individuelle Begleitung (IB). Die SB erhalten alle Lernenden innerhalb des regulären Schulunterrichtes. Genügt die Unterstützung in der Berufsfachschule nicht, kann bei der zuständigen Person der Ausbildungsberatung (AfB) eine zusätzliche individuelle Begleitung beantragt werden. Ein externer IB-Berater klärt die Notwendigkeit einer IB ab und plant aufgrund der Zielsetzungen den Begleitprozess mit einem Massnahmenplan. Ein professioneller IB-Begleiter betreut die Lernenden während der Dauer der Vereinbarung gemäss Vorgaben des IB-Beraters. Nutzen Sie dieses Angebot und sprechen Sie mit der zuständigen Ausbildungsberaterin, dem zuständigen Ausbildungsberater.

## Zusätzlicher Case Manager

Am 1. Juni 2011 wird Sandro Imfeld seine Tätigkeit - vorerst im 50 % Pensum, per August im 80 % Pensum - aufnehmen. Sandro Imfeld arbeitet bis Ende Schuljahr als schulischer Heilpädagoge an der Oberstufe Hünenberg. Er ist Primarlehrer und hat kürzlich ein Studium in pädagogischer Psychologie an der Uni Zürich abgeschlossen. Ab Juni wird er schwerpunkt-mässig im Bereich des Übergangs Sek I / Sek II tätig

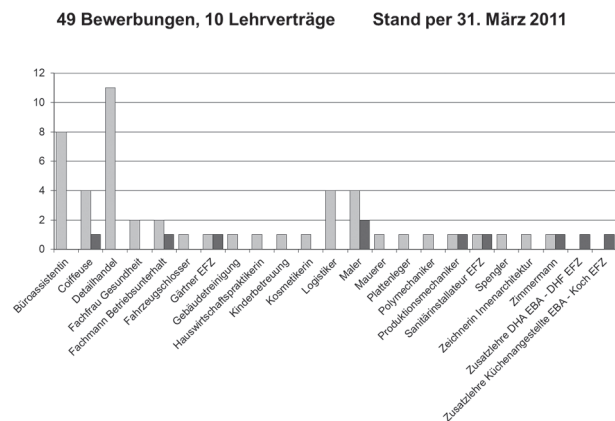
sein. Wir begrüssen ihn jetzt schon herzlich und wünschen ihm einen guten Start.

## Dank an die Mitglieder

Anfang Jahr erfolgte wie immer unsere Umfrage betreffend freien Lehrstellen. Wir freuten uns über die prompten Rückmeldungen; herzlichen Dank!

## Stand der Bewerbungen

In der folgenden Grafik sind alle Bewerbungen aufgeführt, welche bis zum 31. März eingegangen sind:



## Herzlich Willkommen

An der Generalversammlung im November 2010 konnten wir neue Mitglieder begrüssen. Wir heissen sie herzlich willkommen und freuen uns auf die Zusammenarbeit:

Hunkeler Raumplan AG, Schnüriger Parkette, Perlen Reinigung, Iten-Arnold Elektro AG, Einwohnergemeinde Oberägeri, Dieters Haarstudio, BSZ Sanitär, Betagtenzentrum Breiten, Dr. med. dent. M. Vogel, Confiserie Peter Speck, Teppiche + Parkette CC AG, Wohnkonzept Roland Brändle, Bruno Kälin Bedachungen, Wohnheim Eichholz, Müller Steiger Bedachungen, Dr. med. dent. Svoboda, Dr. med. dent. Varga



Rémy Müller,

Geschäfts- und Ausbildungsleiter BNZ

## Case Management, Stand April 2011

### Stufe Sek I

Die vollständige Öffnung für die Schülerinnen und Schüler der 3. Oberstufe musste aus Kapazitätsgründen auf das Schuljahr 2011/2012 verschoben werden. Das Kontingent für dieses Jahr beträgt insgesamt 15 Fälle. Bis auf die Berggemeinden Menzingen, Neuheim, Ober- und Unterägeri haben alle Schulgemeinden ihr Interesse angemeldet.

Mit der Arbeitsaufnahme des zusätzlichen Case Managers wird es uns möglich sein, im neuen Schuljahr 2011/12 das Case Management Berufsbildung für die 3. Oberstufe vollständig zu öffnen.

### Stufe Sek II

Das Case Management Berufsbildung koordiniert zurzeit 33 Jugendliche/junge Erwachsene. Sie stehen in einem Lehrverhältnis, haben eine Lehre abgebrochen oder sind aus anderen Gründen noch nicht in die berufliche Grundbildung integriert.

### Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen – Angebotslücken

Die Zusammenarbeit mit den Bereichen Berufsfindung, Berufsintegration, Jugendliche und junge Erwachsene tätigen Institutionen, Fachstellen und Fachpersonen ist gut angelaufen.

Sorgen bereiten uns die fehlenden Tagesstrukturen für Jugendliche. Einerseits bestehen Wartelisten im Motivationssemester Einführung in die Berufswelt EiB, andererseits wird die Anzahl jener Jugendlichen, die keinen Anspruch (mehr) auf Taggelder der Arbeitslosenkasse haben immer grösser. Durch die am 1. April in Kraft getretene Revision der Arbeitslosenkasse mit Taggeldkürzung für Schulabgänger von 200 auf 90 Tage wird das Bedürfnis nach zusätzlichen, nicht über die Arbeitslosenkasse finanzierten, Tagesstrukturen für Jugendliche und junge Erwachsene ohne berufliche Grundbildung immer grösser.

*Susanne Jenny, Case Managerin*

## Impressionen vom Eishockeymatch

Bildungsnetz Zug - BildxZug



## Nachhaltigkeit

### **Amela Alic, Dentalassistentin EFZ**

Gerade nach der Lehre habe ich einen unbefristeten Vertrag beim Ausbildungsbetrieb erhalten. Es macht mir immer noch sehr viel Spass und es ist abwechslungsreich. Ab dem August möchte ich die Weiterbildung als Prophylaxe-Assistentin beginnen und weiterhin arbeiten.



### **Vladimir Cvetkovic, Logistiker EBA**

Ich bin ins 2. Lehrjahr der 3-jährigen Ausbildung als Logistiker EFZ eingestiegen und konnte bei der der RHIAG Group Ltd. bleiben. Die Ausbildung macht mir viel Spass und ist abwechslungsreich.



### **Bent Nielsen, Maler EFZ**

Nach dem QV konnte ich noch für 2 Monate bei der Maler Blaser Team GmbH weiter arbeiten. Jetzt arbeite ich temporär in der Telekommunikationsbranche. Ich möchte aber zurück in den Malerberuf und eventuell eine Weiterbildung machen.



### **Natascha Röllin, Malerin EFZ**

Sie erwischen mich gerade beim Kistenpacken. Ich ziehe nach Bern um, denn da habe ich eine Arbeitsstelle im Detailhandel gefunden. Ab dem 1. April werde ich bei H&M arbeiten. Auf meinen erlernten Beruf möchte ich nicht zurück.



### **Mirsat Veseli, Mechapraktiker EFZ**

Ich habe mir ein Jahr Auszeit genommen, doch arbeite ich im Moment als Aushilfe beim Pizzenverkäufer meines Freundes. Ich möchte aber unbedingt zurück auf den erlernten Beruf und so werde ich mich im Frühling 2011 auf Stellensuche begeben.



### **Stanislava Miletic, Dentalassistentin EFZ**

Ich bin zurzeit auf Stellensuche als Dentalassistentin und arbeite nebenbei aber nicht auf dem erlernten Beruf.



### **Emine Cevik, Küchenangestellte EBA**

Ich konnte die Zusatzlehre als Koch EFZ beginnen. So bin ich ins 1. Lehrjahr eingestiegen und konnte in meinem Ausbildungsbetrieb bleiben. Die Arbeit macht mir nach wie vor viel Spass und das Schulische ist, dank der Betreuung durch das BNZ, gut machbar.



### **Daniel Coya, Haustechnikpraktiker EBA**

Bei der Elsener AG konnte ich ins 2. Lehrjahr Sanitärinstallateur EFZ einsteigen. Es ist ein total anderes Betriebsklima als in meinem ersten Ausbildungsbetrieb. Die Schulnoten sind gut und es macht viel Spass mit den neuen Leuten zusammen zu arbeiten.



### **Elbasan Dushica, Haustechnikpraktiker**

Nach dem Abschluss des Haustechnikpraktikers EBA stieg ich in das 1. Lehrjahr Heizungsinstallateur EFZ ein. Ich bin froh, dass ich bei der Pfiffner AG bleiben konnte. Der Schulstoff



ist anstrengender als in der EBA-Lehre und ich muss so mehr lernen.

***Emini Sytrim, DHA Autoteile und Logistik***

Kurz nach dem Lehrabschluss fand ich eine Arbeitsstelle bei der Migros als Logistiker. Dort blieb ich nicht sehr lange. Im Moment mache ich ein Praktikum als Logistiker und Ende April habe ich eine Abschlussprüfung. Wenn ich diese bestehe, bekomme ich eine Festanstellung im Praktikumsbetrieb.



***Sara Pinheiro, DHA Nahrungs- und Genussmittel***

Die Zusatzlehre als Detailhandelsfachfrau konnte ich in meinem bisherigen Ausbildungsbetrieb fortsetzen. Jedoch wurde ein Branchenwechsel von Nahrungs- und Genussmittel in Bäckerei vorgenommen. Nun muss ich alle Überbetrieblichen Kurse besuchen. Doch die Ausbildung ist sehr spannend und macht auch viel Spass.



***Gabrijela Rajic, DHA Autoteile und Logistik***

Nach der Ausbildung bin ich in die Handelsschule eingestiegen und arbeite nebenbei 80% im Ausbildungsbetrieb. Die Schule ist anstrengend, macht aber viel Spass und ist interessant. Jetzt muss ich viel mehr lernen. Im Sommer ist die Schule fertig und ich suche mir eine Arbeitsstelle im Büro, da mich der Verkauf nicht mehr so interessiert.



***Tomislav Sokac, DHA Autoteile und Logistik***

Ich bin selbständig im Autohandel. Es macht viel Spass sein eigener Chef zu sein. Im Moment habe ich mir noch keine Gedanken über eine Weiterbildung gemacht.



**Interview mit Yvonne Kraft**

*Vorstand BNZ*



**Was machen Sie beruflich?  
Wo arbeiten Sie?**

Zuerst habe ich die Ausbildung als Hotelfachassistentin absolviert und auf dem Beruf gearbeitet. Dann habe ich, als ich ca. 32-jährig war, die Ausbildung zur kaufmännischen Angestellten gemacht und mich danach im Projektmanagement weitergebildet. Ich habe nun mein eigenes Geschäft und arbeite in einem Teilzeitpensum für die Kommission für Gleichstellung von Mann und Frau, die jedoch Ende 2010 aufgelöst wurde.

**Wie sind Sie auf das Bildungsnetz Zug aufmerksam geworden?**

Das Bildungsnetz Zug kenne ich seit Beginn meiner Arbeit in der Schulkommission Oberägeri. Als ich im Gewerbeverband des Kantons Zug als Vorstandsmitglied mit Resort Bildung gewählt wurde, gehörte das Mitwirken im Vorstand des Bildungsnetzes zu meinen Aufgaben.

**Welches Amt übernehmen Sie im Vorstand des BNZ und welche Aufgaben sind damit verbunden?**

Ich habe das Kassieramt inne und somit kontrolliere ich die Rechnung, das Budget und alles Finanzielle vom Bildungsnetz Zug. Aber genauso wichtig ist die Aufgabe der Vertretung der Interessen und Sichtweisen des Gewerbeverbandes. Ich möchte die Anliegen des Gewerbeverbandes in die Strategie des BNZ einfließen lassen.

**Was ist Ihre Motivation für die Arbeit beim BNZ?**

Ich hatte schon immer grosses Interesse im Bereich der Bildung, denn es ist mir wichtig, dass die Schülerinnen und Schüler einen guten Anschluss und einen guten Einstieg in das Berufsleben haben. So kann ich nicht nur die In-

teressen des Gewerbeverbandes sondern auch meine eigenen vertreten.

## **Inwiefern fliesst ihre berufliche Tätigkeit in das Bildungsnetz Zug ein?**

Selbst habe ich viele Lernende in verschiedenen Berufen ausgebildet. Als Betriebsleiterin war mir die Berufsbildung immer sehr wichtig und ich habe mich für diese eingesetzt. Somit kann ich viel von meiner vergangenen Arbeit und den gemachten Erfahrungen profitieren. Ich kann durch die Arbeit im Gewerbeverband des Kantons Zug helfen, Lernenden vom BNZ eine Lehrstelle zu finden und die Betriebe sensibilisieren, damit sie Ausbildungsplätze für das BNZ zur Verfügung stellen.

## **Wo sehen Sie Entwicklungspotenzial für das BNZ? (Stärken und Schwächen)**

Ich habe die Befürchtung, dass es in den kommenden Jahren zu viele Jugendliche geben wird, die mit dem Bildungsnetz Zug zusammenarbeiten wollen und so Jugendliche abgewiesen werden müssen. Es ist eines der schlimmsten Szenarios, wenn die Jugendlichen in der Perspektivenlosigkeit landen. Eine Stärke des Bildungsnetzes Zug sehe ich in den Gruppengrössen. Denn mittels der kleinen Gruppen kann individuell auf die Bedürfnisse der Lernenden eingegangen werden.

## **Wie sehen Sie das BNZ in der Zukunft?**

Wichtig ist, dass das BNZ rasch handeln kann und Antworten findet auf gesellschaftliche und wirtschaftliche Veränderungen. Deshalb sollen die Mitarbeitenden weiterhin so flexibel bleiben wie sie jetzt schon sind und die eigene Balance zwischen der Arbeit und dem Privatleben finden.

## **Wem und weshalb empfehlen Sie das Bildungsnetz Zug?**

Ich habe das Bildungsnetz Zug bereits mehreren Personen weiter empfohlen und werde es auch weiterhin machen. Von den guten Leistungen

und dass das Bildungsnetz Zug Lernenden weiterhelfen kann, bin ich überzeugt.

## **Haben Sie bereits Lernende ausgebildet?**

Wie bereits erwähnt habe ich selbst Lernende in den Bereichen Hotelfach und Hauswirtschaft ausgebildet. Ich habe oft erfahren, dass die Jugendlichen es schätzen wenn auch Grenzen gesetzt werden. Das Menschliche darf aber zwischen Auszubildenden und Auszubildenden nicht zu kurz kommen.

## **Sehen Sie einen Unterschied zwischen den BNZ Lernenden und den andern?**

Ich habe noch nicht sehr grosse Erfahrungen mit den Lernenden des BNZ gesammelt. Doch denke ich, dass es im Umgang mit Lernenden allgemein immer Erfolge und Herausforderungen gibt.

## **Was möchten Sie den Jugendlichen auf ihren Bildungsweg mitgeben?**

Es gibt keine Ausbildung ohne Anschlusslösung. Heutzutage kann man auch quer einsteigen und es muss nicht alles nach einem Fahrplan laufen.

## **Das Schlusswort liegt bei Ihnen:**

Herzlichen Dank den Mitarbeitenden vom Bildungsnetz Zug für die Arbeit, die sie tagtäglich leisten und den Einsatz. Ich erhalte immer kompetent Auskünfte vom BNZ und komme schnell an die gewünschten Informationen.

## **Herzlichen Dank für das Interview.**

*Debora Andreermatt, Lernende BNZ*



## **Aktuelle Ausbildungsbetriebe**

**Armin Trinkler Gartenpflege GmbH**, Holzhäusern

(Gärtnerarbeiten Landschaft)

Herr Armin Trinkler

**Bernina Nähcenter Zug AG**, Zug

(Detailhandelsfachfrau)

Herr Toni Imboden

**Betagtenzentrum Breiten**, Oberägeri

(Fachmann Betriebsunterhalt)

Frau Renate Feichter

**Bedachungen Bruno Kälin**, Finstersee

(Polybaupraktiker EBA, Dachdeckung)

Herr Bruno Kälin

**Bikecorner GmbH**, Baar

(Fahrzeugwart Fahrrad)

Herr André Storari

**BSZ Sanitär**, Baar

(Haustechnikpraktiker)

Herr Boris Zelic

**Cosmetic bellissima GmbH**, Walchwil

(Büroassistentin)

Frau Antoinetta Landtwing

**Café Konditorei Meier**, Zug

(Detailhandelsfachfrau, Konditoreimitarbeiter)

Frau und Herr Meier

**City Hair GmbH**, Cham

(Coiffeuse- Mitarbeiterin)

Frau Hatice Gündüz

**Confiserie Peter Speck**, Zug

(Detailhandelsassistentin)

Frau Barbara Speck

**Convinia AG/Shell Tankstelle**, Cham

(Detailhandelsassistentin)

Herr Clemens Sidler

**DGX AG**, Cham

(Büroassistentin)

Herr Jürg Büchi

**Dieters Haarstudio**, Zug

(Coiffeuse)

Herr Dieter Meinhold

**Dr.med.dent. M. Vogel**, Unterägeri

(Dentalassistentin)

Herr Marc Vogel

**EMU Elektronik AG**, Baar

(Büroassistentin)

Herr Severin Koller

**Einwohnergemeinde Oberägeri**, Oberägeri

(Fachmann Betriebsunterhalt EFZ)

Herr Hermann Meier

**Fellmann Gartenbau AG**, Baar

(Gärtner)

Herr André Fellmann

**Gemeindeverwaltung Hünenberg**, Hünenberg

(Fachmann Betriebsunterhalt EFZ)

Frau Daniela Frank

**Gebrüder Hodel AG**, Baar

(Strassenbaupraktiker EBA)

Herr Marcel Schoch

**Gourmetino**, Zug

(Detailhandelsfachfrau)

Frau Nanny Ulrich

**Henseler Heizungen AG**, Baar

(Heizunginstallateur)

Herr Bruno Henseler

**Hotel Ibis Baar/Zug**, Baar

(Hotelfachfrau)

Frau Christina Jenny

**Hunkeler Raumplan AG**, Baar

(Schreinerpraktiker)

Herr Peter Hunkeler

**Iten- Arnold Elektro AG**, Unterägeri

(Montage Elektriker)

Herr Urs P. Iten

**Kurt Fries, Heizung Sanitär**, Unterägeri

(Heizunginstallateur)

Herr Kurt Fries

**Lupis Frischmarkt AG**, Hünenberg See

(Detailhandelsassistent/in)

Herr André Lupart

**Maler Blaser Team AG**, Baar

(Maler)

Herr Guido Blaser

**Migrol Service**, Zug  
(Detailhandelsassistentin)  
Herr Hermann Oberholzer

**Moda Capelli Lanni GmbH**, Baar  
(Coiffeuse)  
Frau Patrizia Lanni

**Perlen Reinigung**, Zug  
(Gebäudereinigerin)  
Herr René Baur

**Pfiffner AG**, Zug  
(Heizungsinstallateur)  
Herr Hans-Peter Guler

**Pflegezentrum Baar**, Baar  
(Köchin)  
Herr Thomas Fleischlin

**Restaurant Raten**, Oberägeri  
(Küchenangestellte)  
Herr Iwan Iten

**RHIAG Group Ltd.**, Baar  
(Logistiker, Detailhandelsfachmann)  
Frau Christine Furrer

**Rolf Schlagenhaut AG**, Zug  
(Maler)  
Herr Patrick Etter

**Seniorenzentrum Mülimatt**, Oberwil  
(Fachmann Betriebsunterhalt EFZ)  
Herr Stefan Huwiler

**Seniorenzentrum Weiherpark**, Steinhausen  
(Fachmann Betriebsunterhalt EFZ)  
Herr Ruedi Vogt

**SinaTec GmbH**, Rotkreuz  
(Mechanikpraktiker)  
Herr Muharrem Sinani

**Spar Supermarkt**, Zug  
(Detailhandelsfachmann)  
Frau Aniko Lazlo

**Sonnenberg**, Baar  
(Küchenangestellter)  
Herr Othmar Jans

**Tom Taylor (Schweiz) AG**, Baar  
(Büroassistentin)  
Frau Layla Bali

**Werner Iten Sanitäre AG**, Unterägeri  
(Haustechnikpraktiker)  
Herr Werner Iten

**Wickart AG**, Zug  
(Sanitärinstallateur, Heizungsinstallateur)  
Herr Markus Scheidegger

**ZFV- Unternehmungen**, Zug  
(Küchenangestellte)  
Herr Ludy Wilmes



## Impressum

### Anschrift

Bildungsnetz Zug  
Dammstrasse 16  
6300 Zug

Tel 041 724 57 80

Fax 041 724 57 89

info@bildungsnetzzug.ch

www.bildungsnetzzug.ch

### Der Vorstand

Präsident:

Roger Augsburg, Tel. 041 728 51 63  
(Amt für Berufsbildung)

Vizepräsident:

Guido Blaser  
(Zuger Malergewerbe)

Kassier:

Yvonne Kraft  
(Gewerbeverband des Kantons Zug)

Beisitzer:

Beni Krienbühl  
(GIBZ)

Beisitzer:

Roger von Rotz  
(Bäcker- und Konditorenmeisterverband Zug)

### Die Rechnungsprüfungskommission

KD Zug Treuhand AG, Untermüli 7, 6304 Zug